

Rhein Sieg Rundschau 08.11.2016

# Lied- und Wortkunst

## Ulla Meinecke und Ingo York servierten musikalische Feinkost in der Stadtbibliothek

VON PETER LORBER

**SIEGBURG.** Ulla Meinecke war einer Stefanie Kloß (Silbermond), Christina Stürmer oder Yvonne Catterfeld drei Jahrzehnte voraus. In den 80ern zählte die Hessin zu den wichtigsten Interpretinnen deutschsprachiger Pop- und Rockmusik. Die 63-Jährige, die mit „Die Tänzerin“ 1983 den Durchbruch schaffte, gastierte mit ihrem Hautnah-Konzert am Sonntagabend in der Siegburger Stadtbibliothek. Mit rund 60 Besuchern vor allerdings übersichtlicher Kulisse. Das war verwunderlich, denn das Ambiente, die Nähe zur

Künstlerin und deren Bekanntheitsgrad hatten mehr Resonanz erwarten lassen.

Die Sängerin, Arrangeurin, Buchautorin, Texterin und Hörbuchsprecherin störte das wenig, sie bot feinnervige und fesselnde Lied- und Wortkunst in ausgewogenem Wechsel zwischen alten und neuen Songs und der Lesung aus ihrem Buch „Ungerecht wie die Liebe“. Mitgebracht hatte sie Gitarrist Ingo York, mit dem Meinecke, die Büroleiterin Udo Lindbergs war, seit 2001 zusammenarbeitet.

Meineckes und Yorks Zusammenspiel war musikalische Feinkost, wobei sich York

als formidabler Zweite-Stimme-Partner, Saitenkünstler mit virtuosem Fingerstyle und zuverlässiger Taktgeber auf den kleinen Fußtrommeln erwies.

„Ich bin zu alt für diese Bühne hier...“ hieß es in ihrem ersten Song, womit sie indes tiefstapelte. Denn ihre gegenständliche Stimme mit leichtem Timbre und rauchig-rauem Anstrich fasst den Zuhörer nach wie vor am Gemüt. Das rockige Stück funktionierte ebenso gut wie die Balladen „Wenn zwei zueinander passen“ oder „Ein Schritt vor und zwei zurück!“ Sprachgewaltig wie diese und mit einer Fülle



Ulla Meinecke und Gitarrist Ingo York beim Hautnah-Konzert in der Stadtbibliothek. Zwischendurch las die Sängerin aus ihrem Buch. (Foto: Lorber)

aphorismenreicher Textstellen ausgestattet ist ihr Buch, aus dem sie zunächst aus „Klassentreffen“ las. Neben Ly-

rischem wie „Es ist Menschenrecht vom geliebten Menschen wiedergeliebt zu werden“ gefielen die überraschenden

Wendungen. Etwa wenn sie über ihren Protagonisten Hardy sagte: „Alles war gut außer den Leberwerten.“